



## **WENN SELBST DER "SHOPPING – BUMMEL" ZUR QUAL WIRD !**

### **PAVK / SCHAUFENSTERKRANKHEIT**

Fällt Ihnen auf, dass Sie nur mehr wenige Schritte ohne Schmerzen gehen können ? Nach wenigen Schritten beginnt es in einer Wade zu ziehen ? Manchmal so stark, dass Sie stehen bleiben müssen ?

Sie sind Raucher/in ? Leiden Sie unter hohem Blutdruck, Zuckerkrankheit oder Übergewicht? Oder sind Ihre Cholesterinwerte erhöht ? - Wenn Sie eines dieser Fragen mit „ja“ beantworten können und tatsächlich Schmerzen nach wenigen Metern Gehstrecke in einem Bein verspüren, dann könnten Sie an der Schaufensterkrankheit oder medizinisch ausgedrückt „PAVK“ erkrankt sein.

### **WAS VERSTEHT MAN GENAU UNTER PAVK, DER „SCHAUFENSTERKRANKHEIT“ ?**

PAVK ist die medizinische Abkürzung für „ **P**eriphere **a**rterielle **V**erschlusskrankheit“.

Als periphere arterielle Verschlusskrankheit (PAVK) wird die Durchblutungsstörung der Blutgefäße (Arterien) bezeichnet, die die unteren Extremitäten versorgen.

Die PAVK ist meist ein chronischer Prozess, wobei es zunehmend zu einer Einengung der Gefäße bis zum Verschluss kommen kann. Ursache der PAVK ist meist Arteriosklerose. Sie stellt oft einen komplexen Krankheitsprozess dar, der alle arteriellen Gefäßregionen des Körpers betreffen kann – Herzinfarkt, Schlaganfall und Durchblutungsstörungen der unteren Extremitäten (PAVK) sind die Folge.

Klinisch unterscheidet man verschiedene Stadien der PAVK (Stadieneinteilung nach Fontaine). Abhängig von dem Schweregrad der Erkrankung verkürzt sich die Gehstrecke - die Krankheit wird daher auch Schaufensterkrankheit genannt, weil man bei entsprechendem Schweregrad schließlich nur mehr von „ Schaufenster zu Schaufenster“ gehen kann.

An PAVK leiden viele Patienten, die Häufigkeit (Gesamtprävalenz) der PAVK beträgt 3 – 10 %. Ab einem Alter von 70 Jahren steigt die Häufigkeit auf 15 -20 %, betroffen sind Männer und Frauen. Bei Frauen treten die Symptome allerdings meist später auf.

## **WIE KANN ICH FESTSTELLEN, OB ICH AN DER SCHAUFENSTERKRANKHEIT ERKRANKT SEIN KÖNNTE ?**

Typisch ist ein Schmerz, der nach längerem Gehen zunächst in der Wade auftritt. Manchmal äußert sich der Schmerz aber auch in der Hüfte oder im Oberschenkel.

Es kommt durch die Verengung der Blutgefäße in den Beinen zu einer schlechteren Versorgung des Beines mit Sauerstoff und Nährstoffen. Je enger das Gefäß ist, desto weniger weit werden Sie gehen können - die Gehstrecke verkürzt sich. Daher ist es sehr wichtig, auf diese Gehstrecke zu achten. Je nach Länge der Gehstrecke kann der behandelnde Arzt auf die Schwere der Verengung der Beinarterien Rückschlüsse ziehen.

## **WIE KANN DER ARZT DIE DIAGNOSE „SCHAUFENSTERKRANKHEIT“ STELLEN ?**

Am Beginn der Untersuchung steht die genaue Befragung der Patienten/In, bei der er/sie Auskunft über Art des Schmerzes, Lokalisation des Schmerzes und die Gehstrecke geben soll. Anschließend werden die Pulse des Patienten im Bereich beider Leisten, der Kniekehlen und der Füße getastet. Ein fehlender Puls gibt dem Arzt/Ärztin einen Hinweis auf das mögliche Vorliegen der Schaufensterkrankheit.

Mittels Ultraschall (Dopplersonographie), mit dem die Durchblutung der Beine im Vergleich zu den Armen gemessen wird kann sehr rasch eine Durchblutungsstörung diagnostiziert oder ausgeschlossen werden. Die farbkodierte Duplexsonographie ist eine Ultraschallmethode, mit der man Gefäßwandveränderungen, Verengungen oder gar Verschlüsse der Beinarterien genauer betrachten kann.

Hat man im Ultraschall den Verdacht auf eine hochgradige Verengung der Beinarterien erhoben, werden die Patienten oft zu einer Computertomographie oder Kernspintomographie überwiesen. Diese Methoden erlauben dreidimensionale Darstellungen der Gefäße. – Damit können die weiteren therapeutischen Schritte geplant werden.

## **WIE KANN DIE SCHAUFENSTERKRANKHEIT THERAPIERT WERDEN ?**

Vorrangig in der Behandlung der Schaufensterkrankheit ist vor allem die Behandlung aller Faktoren, die zu Gefäßverengung führen, denn Patienten mit PAVK haben infolge der Arteriosklerose auch ein deutlich erhöhtes Risiko für Schlaganfall und/oder Herzinfarkt.

Somit ist die Behandlung der Risikofaktoren, die zu PAVK führen, eines der wichtigsten therapeutischen Maßnahmen. Zu diesen Risikofaktoren zählen ein hoher Blutdruck, hohe Blutfette (Cholesterin und Triglyceride), Zuckerkrankheit und Rauchen.

Bei Verengungen im Bereich der Beinarterien kann auch eine Dehnung des Gefäßes mittels eines Ballons in Betracht gezogen werden, medizinisch PTA (perkutane transluminale Angioplastie) genannt. Bei Verschluss des Gefäßes kann der Gefäßchirurg manchmal eine Bypassoperation durchführen.

Die Entscheidung, welche Therapie für den Patienten sinnvoll ist, erfolgt individuell von Patient zu Patient verschieden.

Im Vordergrund steht in der Behandlung aber immer die Verbesserung der Symptome, dh. Verlängerung der Gehstrecke und damit die Verbesserung der Lebensqualität. Dies lässt sich durch Änderung des Lebensstils ( vor allem Nikotinstopp !) und Gehtraining erreichen. Dadurch kann oft eine invasivere Behandlung mittels Dehnung und/oder Operation verhindert werden. Bei massiver Beeinträchtigung der Gehstrecke wird man sich aber zu Dehnung oder Operation entscheiden.

Wenn die Gefäßverengung allerdings schon so kritisch ist, dass das Bein auch in Ruhe nicht mehr ausreichend durchblutet ist oder offene Wunden an den Beinen wegen der schlechten Durchblutung entstehen oder nicht mehr abheilen können, muss zur „Rettung des Beines“ das Gefäß möglicherweise gedehnt oder eine Operation durchgeführt werden. Trotz aller dieser Maßnahmen, gelingt es leider nicht immer, das Bein zu retten. Der letzte Ausweg ist dann die Amputation der Extremität.

Da die Schaufensterkrankheit aber typische Beschwerden macht, leicht zu diagnostizieren ist und im Anfangsstadien auch gut behandelt werden kann, wäre es wichtig, Beinschmerzen, die beim Gehen auftreten, rechtzeitig rasch abklären zu lassen. –

**„ Damit Shoppen noch lange Spaß macht !“**